Preußenlandtag fordert Strafunterbrechung

Für politische Gefangene

Berlin, 23. Sept. Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt Abg. Kube (Natsoz.) folgende Erklärung ab: Der Abg. Steuer (D.-N.) hat in einer seiner gestrigen Reden erklärt, ich hätte ihm gegenüber Herrn Dr. Bracht als den für uns Nationalsozialisten in Frage kommenden Ministerpräsidenten für Preußen benannt. Ich stelle fest, daß ich mit ihm nie über die Persönlichkeiten der nationalsozialistischen Kandidaten für das preußische Ministerpräsidium gesprochen habe.

Es wird dann zunächst ein Ausschußantrag angenommen, wonach das Staatsministerium sofort der Landwirtschaftskammer der Provinz Brandenburg 880 000 Reichsmark bereitstellen soll zwecks unverzüglicher Verteilung an die durch Unwetterkatastrophe im uckermärkischen Tabakbaugebiet Geschädigten.

In einer Bemerkung zur Geschäftsordnung betont Abg. Steuer (D.-N.), er hätte in seiner gestrigen Rede gesagt, der Abg. Kube habe ihm erzählt, daß ein Oberbürgermeister einer westlichen Großstadt als Ministerpräsidentschaftskandidat in Aussicht genommen sei. Der Abg. Kube lüge, wenn er ... (Große Erregung b. d. Natsoz. — Abg. Kube: Unerhört!) Präsident Kerrl entzieht dem Abg. Steuer das Wort. Abg. Kube erwidert, Steuer habe bei seiner lügnerischen Behauptung (Präs. Kerrl ruft den Redner zur Ordnung. — Heiterkeit) ausdrücklich darauf hingewiesen, daß er, Kube, nicht im Saale sei. Er denke gar nicht daran, mit dem Abg. Steuer über Koalitionsfragen zu sprechen.

Das Haus tritt dann in die Tagesordnung ein. Als erster Punkt stehen zur Beratung die Anträge der Kommunisten, des Zentrums und der Nationalsozialisten auf Strafunterbrechung für politische Gefangene. Die Anträge des Zentrums und der Nationalsozialisten sind gleichlautend.

Sie ersuchen das Staatsministerium, in den Strafsachen, in denen auf Grund der Entschließung des Landtages vom 16. Juni 1932 eine Strafunterbrechung oder Nichtvollstreckung angeordnet worden ist, die Strafe weiterhin nicht zu vollstrecken

bzw. falls inzwischen eine Vollstreckung wieder angeordnet worden ist, dieselbe zu unterbrechen, sofern es sich um Freiheitsstrafen oder Reststrafen von nicht mehr als sechs Monaten handelt.

Der nationalsozialistische Antrag auf Strafunterbrechung für politische Gefangene wurde angenommen, der gleichlautende Zentrumsantrag war damit erledigt. Annahme fand auch ein kommunistischer Amnestieantrag, der die Durchführung des Landtagsbeschlusses vom 16. Juni fordert.

Noch keine Entscheidung Dr. Brachts

Berlin, 23. Sept. Wie wir von zuständiger preußischer Seite erfahren, hat die kommissarische preußische Staatsregierung bisher noch nicht zu den gestrigen Beschlüssen des Landtages über die Gehorsamspflicht der Beamten Stellung genommen. Die Regierung wird erst nach Eingang einer offiziellen Mitteilung des Landtagspräsidenten die Frage prüfen, ob durch die gestrigen Beschlüsse der alte Beschluß des Landtages als aufgehoben angesehen werden kann.

Die Regierung vor den Untersuchungsausschuß geladen

Berlin, 23. Sept. Wie das Nachrichtenbüro des VDZ. meldet, sind die Vorladungen an den Reichskanzler, den Reichsinnenminister, den Reichsaußenminister und den Staatssekretär der Reichskanzlei gemäß dem Beschluß des Ueberwachungsausschusses am Freitag hinausgegangen. Die genannten Vertreter der Regierung sind für Dienstag nachmittag als Zeugen zur Untersuchung der Vorgänge in der Reichstagssitzung vom 12. September geladen. Wie sich die Regierung endgültig entscheiden wird, wenn ihr die Vorladungen zugegangen sind, steht noch nicht fest.

Nach Abschluß der öffentlichen Untersuchung wird der Ausschuß seine Beratungen als Ueberwachungsausschuß wieder aufnehmen. Auf der Tagesordnung für Dienstag steht neben den Zeugenvernehmungen bereits die Beratung der Ausschußanträge über die Aufhebung von Notverordnungen, die dem Ausschuß seit längerer Zeit vorliegen. Es handelt sich um kommunistische Anträge auf Aufhebung einer Reihe von Notverordnungen und Aufhebung der von den Sondergerichten erlassenen Urteile, ferner um nationalsozialistische und sozialdemokratische Anträge auf Außerkraftsetzung der Notverordnungen zur Belebung der Wirtschaft.

Eine Einberufung des Auswärtigen Reichstagsausschusses, die von den Kommunisten verlangt ist, wird kaum vor der Rückkehr des Reichsaußenministers aus Genf erfolgen. Nach dem Ausschußbeschluß muß der Ausschuß einberufen werden, wenn zwei Fraktionen es verlangen. Bisher haben sich dem kommunistischen Verlangen weitere Ausschußmitglieder nicht angeschlossen.

Kein Besuch Straßers beim Reichswehrminister

Berlin, 23. Sept. Gegenüber einer Behauptung des sozialdemokratischen Parteivorsitzenden Wels, der kürzlich in einer Wahlkundgebung der Sozialdemokraten im Sportpalast von einem Besuch des nationalsozialistischen Führers Gregor Straßer beim Reichswehrminister gesprochen und daran verschiedene Kombinationen geknüpft hatte, wird vom Reichswehrministerium festgestellt, daß Gregor Straßer niemals den Reichswehrminister v. Schleicher aufgesucht habe.

Neueinstellungen auf Grund der Wirtschaftsverordnung

Berlin, 23. Sept. Nach den statistischen Erhebungen des Schlichters für Brandenburg und die Grenzmark Posen-Westpreußen sind seit dem 15. d. M. im Gebiet der Provinz Brandenburg und der Grenzmark insgesamt in 66 Betrieben 1651 neue Einstellungen erfolgt.

Berliner Einbrecherkönig gefaßt

Berlin, 23. Sept. Der berüchtigte Gentleman-Einbrecher Erich Maraggraf, der seit Monaten von der Polizei gesucht wurde, ist gestern abend in einem Lokal von Kriminalbeamten des Geldschrankkonderdezernates festgenommen worden. Die Beamten setzten ihm sofort die Pistole auf die Brust. Maraggraf ergab sich, ohne Widerstand zu leisten. Die Festnahme geschah so überraschend, daß Maraggraf zunächst überhaupt keine Worte finden konnte.

Maraggraf arbeitete als Dachspezialist und als Fassadenkletterer.

In seinen Kreisen war er dafür bekannt, daß er die stärksten Sicherheitsschloßkombinationen mit Dietrichen öffnen konnte. Ende September vergangenen Jahres wurde er aus dem Untersuchungsgefängnis aus Versehen entlassen. Irrtümlich war die Haftfrist nicht verlängert worden. Seit der Zeit wurde eine große Anzahl Einbrüche im Westen Berlins ausgeführt. Die Arbeitsweise ließ sofort erkennen, daß hier Maraggraf am Werke war.

Er verfügte über zwei Privatwagen, die von der Polizei beschlagnahmt werden konnten.

Maraggraf, der früher dunkelblond war, hatte sich nach seiner Entlassung die Haare schwarz färben lassen. Dazu trug er eine schwarze Hornbrille. Seit dem Juli, wo er beinahe wieder gefaßt wurde, färbte er das Haar hellblond und trug eine helle Hornbrille. Maraggraf war stets elegant gekleidet und von so sicherem Auftreten, daß er nirgends Mißtrauen erregte.

Rudolf Freiherr v. Seckendorff †

Leipzig, 23. Sept. In Bad Liebenstein in Thüringen verstarb in der vergangenen Nacht der seit 1920 im Ruhestand befindliche frühere Reichsgerichtspräsident Wirklicher Geheimer Rat Dr. Rudolf Freiherr v. Seckendorff im 88. Lebensjahre. Freiherr v. Seckendorff, ein gebürtiger Kölner, war im Jahre 1872 zum Staatsprokurator in den Reichslanden Elsaß-Lothringen ernannt worden. 1879 wurde er in das Reichsjustizamt berufen und trat im Jahre 1890 als Unterstaatssekretär in das preußische Staatsministerium ein. Seit dem 1. Juli 1905 gehörte er dem Reichsgericht an.

Luftabwehrübungen in Rom

Berlin, 23. Sept. (Eig. Drahtm.) Wie aus Rom gemeldet wird, sollen in der nächsten Woche große Abwehrübungen gegen Luftangriffe stattfinden. Auch der Vatikan ist gebeten worden, sich an die Vorschriften über die Verdunkelung der Stadt zu halten, da die Angreifer sonst ohne Schwierigkeiten ihre Ziele in der Hauptstadt erreichen könnten. Der Vatikan hat beschlossen, diesem Ersuchen stattzugeben. Ebenso verhalten sich auch die Botschaften und Gesandtschaften in Rom.

Oertliches und Sächsisches

Kühl, regnerisch und veränderlich

Das Wetter der nächsten Tage

Die Hoffnung auf Fortdauer der warmen und beständigen Witterung, die übrigens kein „Altweibersommer", sondern mit ihren hohen Temperaturen noch echter Nachsommer gewesen ist, hat leider getrogen. Ohne irgendwelche vorherige Anzeichen hatte sich in der Nacht zu Sonntag eine bereits stark verflachte Nordmeerdepression rapid und sehr stark vertieft, wodurch das mitteleuropäische Hochdruckgebiet rasch abgebaut wurde. Die Kaltluft führte zu Beginn der zweiten Wochenhälfte schnell zum Aufbau eines neuen, mit seinem Kern über Mitteleuropa lagernden Hochdruckgebiets, in dessen ganzem Bereich Donnerstag nach kalter Nacht die Morgentemperaturen erheblich unter 10 Grad lagen. Infolge der nächtlichen Ausstrahlung war das Quecksilber nachts vielfach bis in unmittelbare Nähe des Gefrierpunktes, sogar auch unter Null gesunken; im nordwestlichen Binnenland und im sächsischen Vogtland wurden bis zu zwei Grad Kälte erreicht. Auch im mittleren Norddeutschland brachte die Donnerstagnacht stellenweise schon Bodenfröste. Schottland und England sowie Mittelskandinavien hatten übrigens schon Mittwoch früh Temperaturen bis zu 3 Grad unter Null, so daß mit dem Eintreffen dieser durch Nordwestwinde auf das Festland verfrachteten Kaltluft auch bei uns auf Nachtfröste bereits gerechnet werden konnte.

Das zwar sonnige, aber herbstlich kühle Hochdruckwetter wird keinen Bestand haben. Sowohl die schon erwähnte, inzwischen bis zur Biskayasee vorgedrungene westspanische wie eine neue Depression nördlich von Schottland baut das Mitteleuropahoch rasch ab. Es weicht nach Osten aus, und die aufgleitende Warmluft der beiden neuen Wirbel wird schon vor dem Wochenende wieder Regenwetter bringen, ohne daß eine wesentliche Erwärmung vorangeht. Die Witterung wird vorläufig kühl und veränderlich, mit Neigung zu weiteren Niederschlägen bleiben; der Herbst bringt sich nunmehr zur Geltung, und es bleibt abzuwarten, ob uns während der nächsten Wochen noch einmal ein „Altweibersommer" vergönnt wird.

Lohntarifloser Zustand im Gaststättengewerbe

Der Verband des Gaststättengewerbes von Dresden und Umgebung hielt am Donnerstag im Hotel „Drei Raben" mit seinen in Mitgliedschaft und Arbeitsgemeinschaft angeschlossenen Organisationen unter dem Vorsitz des Verbandsvorsitzenden Otto Hase eine Versammlung ab, die sich mit dem Lohntarifstreit im Gaststättengewerbe befaßte.

Syndikus Dr. Schneekloth erstattete das Referat, in dem betont wurde, daß der Lohntarifkonflikt aus der Ablehnung des Schiedsspruches des Schlichtungsausschusses durch die Arbeitnehmerverbände entstanden sei. Die Opfer, die durch den Schiedsspruch der Arbeitnehmerschaft sowohl zur Erhaltung der Arbeitsstellen als auch zur Ueberwindung der betrieblichen Wirtschaftsnot zugemutet worden sind, seien angesichts der Umsatzrückgangskatastrophe und im Vergleich mit dem Lohnniveau in verwandten Tarifen als durchaus tragbar zu bezeichnen, da die Löhne und Gehälter unter Berücksichtigung einer ausreichenden Lebenshaltung der Arbeitnehmer im Rahmen von 3 bis 12 Prozent gesenkt werden sollten. Nachdem das Schlichtungsverfahren endgültig beendet worden sei, trete am 1. Oktober in Dresden der lohntarifloze Zustand ein, der die Regelung der Löhne und Gehälter auf der Grundlage des Leistungslohnes nunmehr den einzelnen Arbeitgebern überlasse. Das Gaststättengewerbe bedauere die durch die ablehnende Haltung der Arbeitnehmerverbände entstandene Situation um so mehr, als der Zustand der Arbeitsbereitschaft immer noch nicht anerkannt worden sei, hoffe aber, daß die mit dem lohntariflosen Zustand eintretende Verkürzung der Arbeitszeit durch Mehreinstellung von Arbeitnehmern den Arbeitsmarkt, der 3000 erwerbslose Gastwirtsgehilfen in Dresden aufweise, entlaste.

Die Versammelten nahmen an der Aussprache lebhaften Anteil und billigten nach eingehender Beratung einstimmig den Eintritt des lohntariflosen Zustandes.

—* **Der Landesverband Sachsen für Obst- und Weinbau** hält Sonntag, den 16. Oktober, 11 Uhr im „Albert-Salon" zu Tharandt seine Hauptversammlung ab. U. a. wird Prof. Dr. Krauß, Tharandt, über „Klima und Boden im Obst- und Weinbau" sprechen.

— **Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz, Ortsgruppe Dresden.** Sonntag: a) Kletterei am Falkenstein; Abf. 7,10 Uhr, Sonntagskarte Krippen. b) Weißig, Napoleonstein, Hartheiche, Pattersbach, Hohe Brücken, Pillnitz (7 Stunden). Treffpunkt: 9 Uhr Straßenbahn-Endpunkt Weißig. c) Radtour: Lockwitz, Sobrigau; Abfahrt 14 Uhr Stübelplatz.

Kunst und Wissenschaft

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus

Sonntag, am 25. September, außer Anrecht, „Othello" von Verdi mit Pattiera in der Titelpartie, Viorica Ursuleac, Jessika Koettrik, Burg, Kremer, Dittrich, Bader, Böhme, Falke, Schmalnauer. Musikalische Leitung: Striegler, Spielleitung: Staegemann. Anfang 7 Uhr.

Montag, am 26. September, wird als geschlossene Vorstellung für den Bühnenvolksbund Verdis „Macht des Schicksals" gegeben. Anfang 7,30 Uhr.

Dienstag, am 27. September, kommt zum ersten Male in dieser Spielzeit Beethovens „Fidelio" mit Eugenie Burkhardt in der Titelpartie und Taucher als Florestan zur Aufführung.

Wochenspielplan der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus

Sonntag (25.), außer Anrecht: „Othello" (7 bis gegen 10). Montag (26.) geschlossene Vorstellung für die Dresdner Theatergemeinde des Bühnenvolksbundes, kein öffentlicher Kartenverkauf (7,30 bis gegen 10,30). Dienstag, Anrecht B: „Fidelio" (7,30 bis 10). Mittwoch, Anrecht B: „Die Macht des Schicksals" (7,30 bis gegen 10,30). Donnerstag, außer Anrecht: Uraufführung „Mister Wu" (7,30). Freitag, außer Anrecht: „André Chénier" (8 bis 10,30). Sonnabend, Anrecht B: „Die lustigen Weiber von Windsor" (7,30 bis nach 10.) Sonntag (2.) für Donnerstag-Anrecht B vom 29. September: „Mister Wu" (7,30). Montag (3.), Anrecht A: „Der Troubadour" (7,30 bis nach 10).

Schauspielhaus

Sonntag (25.), außer Anrecht: „Die göttliche Jette" (7,30 bis 10). Montag (26.), Anrecht B: „Jagt ihn — ein Mensch" (8 bis 10,15). Dienstag, Anrecht B: „Ein Wintermärchen" (8 bis gegen 11). Mittwoch, Anrecht B: „Alle Wege führen zur Liebe" (8 bis 10). Donnerstag, geschlossene Vorstellung für den Verein W. v. 88 (kein öffentlicher Kartenverkauf): „Nina" (8 bis 10,15). Freitag, außer Anrecht: „Die endlose Straße" (8 bis gegen 10,30). Sonnabend, Anrecht B: „Die Ratten" (8 bis nach 10,30). Sonntag (2.), außer Anrecht: „Alle Wege führen zur Liebe" (7,30 bis 9,30). Montag (3.), Anrecht A, neu einstudiert: „Die versunkene Glocke" (8 bis gegen 11).

†* **Spielplan des Albertitheaters vom 26. September bis 3. Oktober.** Montag: „Die Jungfrau von Orleans." Dienstag: „Das schwedische Zündholz." Mittwoch: „Die Jungfrau von Orleans." Donnerstag: „Der Tiefstapler." Freitag: „Das schwedische Zündholz." Sonnabend: „Die Jungfrau von Orleans." Sonntag (2.): „Der Tiefstapler." Montag: „Das schwedische Zündholz."

†* **Spielplan der Komödie** vom 26. September bis 8. Oktober. Montag bis Donnerstag: „Guten Morgen, Willi!" Freitag bis Montag: „Donnerstag, 17. April."

†* **Spielplan des Centraltheaters** vom 26. September bis mit 3. Oktober: Allabendlich 8,15 Uhr Gastspiel Fritz Schulz in „Der Storch der Kompagnie". Sonntag, den 2. Oktober, nachmittags 4 Uhr, Varietévorstellung.

†* **Das Residenztheater** bleibt wegen Renovation bis auf weiteres geschlossen.

†* **Bachs „Musikalisches Opfer" in der Dresdner Kreuzkirche.** Wie wir bereits mitteilten, wird Bachs „Musikalisches Opfer" am 27. Oktober durch die Dresdner Philharmonie unter Professor Otto Richter in der Kreuzkirche erstmalig aufgeführt werden, und zwar unter solistischer Mitwirkung von Kirchenmusikdirektor Rudolf Mauersberger (Cembalo) und Professor Günther Ramin, Leipzig (Orgel). Dieses großstilisierte, bedeutende Werk, das Gegenstück zu Bachs „Kunst der Fuge", ist in dieser Form in Dresden noch gänzlich unbekannt.

†* **Vier Kammermusikabende von Paul Aron** werden im Künstlerhause jeweils abends 8 Uhr im Louis der Spielzeit in folgender Anordnung veranstaltet: Mittwoch, den 26. Oktober: Chorkonzert (A-cappella-Chöre). Mittwoch, den 23. November: Kammermusikabend, Gesangsmitwirkung Ellie Stimmer. Mittwoch, den 18. Januar: Lieder- und Klavierabend Martha Fuchs und Paul Aron. Mittwoch, den 29. März: Kammerorchesterkonzert, Gesangsmitwirkung Margarethe Thum. Abonnements und Einzelkarten bei Ries.

†* **Die Striegler-Kammermusikvereinigung** gibt ihre zwei diesjährigen Konzerte am 10. November und 19. Januar. (Auf allgemeinen Wunsch: Beethovenabende.)

†* **Besondere Trauerfeier für Max Slevogt.** Da es vielen Freunden des verstorbenen Künstlers nicht möglich war, der am Donnerstagnachmittag auf Neu-Kastel veranstalteten Trauerfeier für Max Slevogt beizuwohnen, hat man sich entschlossen, eine besondere Trauerfeier am Freitag, nachmittags 4 Uhr, in der Friedenskirche zu Ludwigshafen abzuhalten, unter dem letzten großen Werk des Malers, der Kreuzigungsgruppe, seinem künstlerischen Vermächtnis. Aus München und Berlin erwartet man zu dieser allgemeinen Trauerfeier zahlreiche Teilnehmer.

†* **Dr. Fischer von der Mirag nach Berlin berufen.** Der Leiter der literarischen Abteilung des Mitteldeutschen Rundfunks in Leipzig, Dr. Kurt E. Fischer, ist in das neugegründete Programmbüro der Reichsrundfunkgesellschaft berufen worden und wird seinen Dienst am 1. Oktober antreten.

†* **Professor Rudolf Bosselt,** Generalsekretär des Reichsverbandes bildender Künstler Deutschlands in Berlin, ist an Stelle des ausgeschiedenen Otto Marcus zum Mitglied des Vorläufigen Reichswirtschaftsrats berufen worden.

†* **Max Halbe schreibt ein Marienburg-Festspiel.** Auf Anregung des 1. Bürgermeisters von Marienburg und des Intendanten der Marienburg-Festspiele beschäftigt sich Max Halbe seit einiger Zeit mit der Geschichte des Deutschordensschlosses. Daraus ist ein zweiteiliges Drama erwachsen, dessen Held Heinrich von Plauen ist und dessen erster Teil schon im Winter fertig werden soll. So besteht die Aussicht, daß ein großes Heimatwerk des westpreußischen Dramatikers auf der Marienburg zur Aufführung kommt.

†* **Ein neues Drama Herbert Eulenbergs.** Herbert Eulenberg hat unter dem Titel „Jede Rache rächt sich" ein Gesellschaftsstück fertiggestellt, das im Oktober zum Versand an die Bühnen gelangt.

†* **Gedenktafel für Josef Kohler.** Für den 1919 in Berlin verstorbenen Juristen, Rechtsphilosophen und Dichter Professor Josef Kohler ist an seinem Elternhaus in Offenburg eine Gedenktafel angebracht worden. Bei der Enthüllungsfeier sprachen der Oberbürgermeister der Stadt, Professor Erik Wolf, als Vertreter der Freiburger rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät, und der Sohn des Gefeierten, Landgerichtsdirektor Dr. Arthur Kohler (Berlin); auch kamen Lieder Kohlers zum Vortrag. Der Historische Verein für Mittelbaden hatte eine Ausstellung veranstaltet, die Werke Kohlers und Familienbilder enthielt.

†* **Krise der deutschen Gastspiele in Skandinavien.** Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, mußte das im Neuen Theater stattfindende Pallenberg-Ensemblegastspiel, das seit einer Woche mit den Lustspielen „Wau-Wau" und „Familie Schimek" lief, abgebrochen werden. Und zwar war der erwartete Publikumserfolg infolge der durch außerordentlich hohe Eintrittspreise verursachten falschen Preispolitik ausgeblieben, so daß schließlich die Pacht und die Schauspielergagen nicht mehr gezahlt werden konnten. Zudem erwies sich die von dem Berliner Theatermanager für die deutschen Gastspiele in Wertpapieren hinterlegte Kaution als zur Zeit nicht realisierbar. Durch diesen Zusammenbruch sind die weiteren deutschen Gastspieltournees in Skandinavien in Frage gestellt worden, die mit Albers, Lederer, Tauber, Fritsch, Wegener, Elisabeth Wegner und Olga Tschechowa für den Herbst, Winter und das Frühjahr vorgesehen waren.